

## Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 28. Januar 2013, 19:30 Uhr  
Länggass-Träff, Bern

### Präsenzliste

Anwesend	Guggisberg	Konrad	Geschäftsführer QLä, Leitung
	Agoues	Orrin	CVP
	Bahnan Büechi	Rania	gfl
	Forter	Arnold	Engehalde
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggass
	Hählen	Annette	Leist Engehalbinsel
	Heiniger	Jörg	Länggass-Träff VSG
	Isler	May	Kassierin QLä
	Lischer	Rahel	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Niederer	Peter	GB
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse
	Scheurer	Heidi	EVP
	Schletti	Brigitte	Kirchgemeinde Paulus
	Stampfli	David	Präsident QLä, SP
	Strub	Regine	Länggassblatt
	Zurbrügg	Simon	SP
	Lehmann	Heidi	Protokoll
Gast zu Trakt. 3	Erard	Laurent	Stadtgärtnerei Bern
Gast zu Trakt. 4	Christian	Burri	Projektleiter Gesamtrenovation grosses Länggassschulhaus
Entschuldigt	Brunner	Bernhard	FdP
	Marti	Ursula	SP
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Wermuth	Beat	AG Verkehr

### Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 10. Dezember 2012
3. Spielplatzkonzept, vorgestellt durch Larent Erard der Stadtgärtnerei
4. Volksschule Länggasse und Schule Hochfeld, Aussenraumgestaltung
5. Asylzentrum Hochfeld
6. Wahlen in den Vorstand sowie Geschäftsführung erst nächstes Jahr
7. Genehmigung Rechnung 2012 mit Revisorenbericht und Budget 2013
8. Wahl RevisorInnen
9. Umwelttag 2013
10. Vernehmlassung Revision Reglement Mitwirkung Jugendliche und Kinder bzw. Spielplatzkonzept und Spielplatzplanung
11. Aus dem Vorstand
12. Varia

#### 1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

#### 2. Genehmigung des Protokolls vom 10. Dezember 2012

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

### 3. **Spielplatzkonzept, vorgestellt durch Laurent Gerard der Stadtgärtnerei**

Herr Laurent Gerard orientiert über das Spielplatzkonzept der nächsten fünf Jahre. Es gibt unterschiedliche Prioritäten für die Investitionen. Eine Bestandesanalyse bewertet die bestehenden Spielplätze nach Ökologie und Alter. Die neuen Gestaltungstrends umfassen eine Verstärkung des Naturerlebnisses, die individuelle Gestaltung, die Unterstützung eines aktiven Lebensstils, die Förderung der körperlichen Bewegung, die Anwendung neuer Technologien und aktives Spielen und Lernen.

Die Qualitätsziele sind: Sicherheit, Partizipation, Zugänglichkeit, Innovation und Qualität. Kategorien sind Stadtteil-, Quartier- und Nachbarschaftsspielplatz. Der Fokus wurde 2012 auf „Sicherheit“ gelegt, 2013 steht „Bedeutung für die Stadt“ zuoberst auf der Prioritätenliste und 2014 „Bedürfnisse“.

Priorisierungen: 2012 Stadtteil II: Spielplätze Aaregg, Seidenhof. Der Spielplatz Halenbrunnen ist 2013 in Planung als Nachbarschaftsspielplatz. Offen ist hier noch die Finanzierung des Unterhalts. Eventuell kann im Herbst 2013 mit dem Bau begonnen werden. Offen ist auch der WUV-Spielplatz Grosse Schanze. Für WUV-Spielplätze ist Herr Racine zuständig.

Der Vorsitzende dankt Herrn Gerard für die Informationen.

### 4. **Volksschule Länggasse und Schule Hochfeld, Aussenraumgestaltung**

Ab Sommer 2013 bis voraussichtlich Sommer 2014 wird das grosse Länggassschulhaus gesamthaft saniert. Der Projektleiter Christian Burri stellt den Umbauplan vor.

Parallel zum Hauptgebäude wird ein offener, gedeckter Pausentrakt gebaut mit Veloständern. Der Spielplatz im oberen Teil bleibt bestehen. Ebenso ist die Turnhalle nicht Gegenstand der Umbauarbeiten. Nördlich des Pausentrakts werden zwei Sportfelder eingerichtet, ein Teil mit einem Gummibelag, der andere unverändert mit Teerbelag. Die Bäume entlang der Böschung müssen gefällt werden. Ersatz bietet eine neue Baumreihe mit 7 Bäumen. Der Zugang bzw. die Zufahrt zum Areal bleibt unverändert. Die beiden Ebenen mit einem Höhenunterschied von ca. 1.80 m werden behindertengerecht mit Rampe miteinander verbunden.

Wichtig ist die Sicherheit während der Bauzeit. Vorbereitet wird die Baustelle im März/April 2013. Die Baustelle wird während der ganzen Bauzeit abgesperrt. Zu Beginn der eigentlichen Bau- bzw. Abbrucharbeiten im Sommer wird es Lärm- und Staubemissionen geben. Hinweis auf Webseite der Länggass-Schule: <http://www.schule-laenggasse.ch/aktuelles/aktuelles.html>. Konrad Guggisberg dankt Herrn Burri für die Ausführungen.

### 5. **Asylzentrum Hochfeld**

David Stampfli stört sich daran, dass das Asylzentrum Hochfeld – wie auch weitere Asylzentren – durch die private Organisation ORS betrieben wird, die als Aktiengesellschaft Gewinn erzielen will. Ein Zeitungsartikel im „Bund“ (<http://www.derbund.ch/bern/stadt/Werins-Hochfeld-kommt-hat-Pech/story/23621223>) bestätigt diese Befürchtungen.

Gewinnorientierung ist zwar legitim, passt aber nicht zu einem Unternehmen, das sich um hilflose Leute kümmert. Sympathischer wäre es, wenn das Asylzentrum durch eine karitative Organisation geführt würde. Ob die QLä etwas bewirken kann ist fraglich. In einem Brief an Hansjürg Käser wurden die Bedenken der QLä geäußert u.a. auch die ungeeignete Unterkunft unter Tag mit Kindern. Der Kanton regelt das Vorgehen im Asylwesen nach Vorgaben des Bundes. Das Asylzentrum Hochfeld wird angesichts der stetig steigenden Anzahl von Asylanträgen nicht geschlossen werden.

Brigitte Schletti, informiert über die Treffen in der Kirchgemeinde mit 5 bis 6 Personen der Asylunterkunft. Der Kanton hat zu einem runden Tisch mit Securitas alle vierzehn Tage eingeladen. Einfluss kann bei den betroffenen Leuten direkt genommen werden, z.B. bei der Durchsetzung der Nachtruhe. Bei Familien mit Kindern werde darauf geachtet, dass sie möglichst rasch an einen andern Ort untergebracht werden. Ein grosses Problem ist die

Untätigkeit der Leute. Brigitte Schletti äussert den Wunsch, Asylsuchende für gemeinnützige Arbeiten einsetzen zu können.

Orrin Agoues möchte ein Signal insofern setzen, als die QLä Interesse zeigt am Geschehen im Asylzentrum Hochfeld.

Heidi Scheurer plädiert für eine noch bessere Zusammenarbeit von Kanton, Stadt und Kirchgemeinde. Leute, die lange im Asylzentrum wohnen, sollten eine Begleitung erhalten. Heute werden drei Viertel der Kosten für Sicherheit ausgegeben. Möglicherweise könnten diese Kosten bei geeigneten Begleitmassnahmen reduziert werden.

Betreffend Arbeitseinsatz: Jürg Heiniger hat die Erfahrung gemacht, dass Freiwilligeneinsätze mit Asylbewerbern nicht ganz einfach durchzuführen sind. Es braucht Begleitung und Instruktion. Für kurzfristige Einsätze kann somit der Aufwand grösser sein als der Nutzen.

## **6. Wahlen in den Vorstand sowie Geschäftsführung erst nächstes Jahr**

Die letztjährigen Wahlen gelten für zwei Jahre, deshalb entfallen heute die Wahlen für Geschäftsleitung und Vorstand.

### *David Stampfli tritt zurück*

Nach 6-jähriger Tätigkeit in der QLä als Delegierter der SP und in den letzten Jahren auch als Präsident der QLä wird David Stampfli die Vertretung der SP an Simon Zurbrügg abtreten. Der Vorstand konstituiert sich selbst, d.h. an der nächsten Vorstandssitzung wird das Präsidium neu bestimmt. Simon Zurbrügg stellt sich kurz vor, er hat in der Länggasse gewohnt und an der Universität Bern Geschichte und Sozialwissenschaften studiert. Der Vorsitzende dankt David Stampfli für seinen langjährigen Einsatz für die QLä und heisst Simon Zurbrügg herzlich willkommen.

## **7. Genehmigung Rechnung 2012 mit Revisorenbericht und Budget 2013**

### *Rechnung 2012*

May Isler kommentiert die vorliegende Bilanz und Rechnung 2012.

Revidiert wurde die Rechnung von Urs Bernat und Valerie Dannigkeit, die auch die Rechnung des Leistes der Engehalsinsel revidiert hat. Konrad Guggisberg verliest den Revisorenbericht.

Die Rechnung wird mit dem Dank an die Kassierin einstimmig genehmigt.

### *Budget 2013*

Gesamthaft stehen der Stadt Bern CHF 300'000 für alle Quartierkommissionen zur Verfügung. Je nach Anzahl Bewohner des Stadtteils variiert ein Pro-Kopf-Beitrag. Das vorliegende Budget geht von Einnahmen der Stadt Bern von CHF 39'100 aus, wobei jeweils 80% dieser Summe vergütet werden.

Korrektur vorliegendes Budget: Orrin Agoues möchte den gesprochenen Defizitgarantiebetrag an die Arbeitsgruppe Mittelstrasse von CHF 3'000 (nicht 2'000) aufgeführt wissen, auch wenn dieser Betrag nicht ausgeschöpft werden sollte. Dem Antrag wird stattgegeben, angeglichen wird dafür der Beitrag AG Verkehr von 4'000 auf CHF 3'000. Das Budget wird mit diesen Änderungen einstimmig genehmigt.

## **8. Wahl RevisorInnen**

Verschoben auf die nächste Sitzung. Angefragt wird Frau Valerie Dannigkeit.

## **9. Umwelttag 2013**

Peter Niederer orientiert über den Bring- und Holtag vom Samstag, **8. Juni 2013**. Freiwillige Teams werden eingesetzt. Die Stadt Bern hat eine Defizitgarantie gesprochen. Der Platanenhof Unitobler wird als Durchführungsort (wie schon 2008) vorgesehen. Anfrage bei Herrn Näf, Unitobler. Der Eintritt pro Person wird ca. CHF 7.00 betragen. Abgeklärt wird ein

Eintrittspreis für Familien. Werbung für den Anlass in den Quartieren Länggasse, Aaregg, Rossfeld und Felsenau, im Quartieranzeiger, Arena und in Schaukästen.  
Der Vorsitzende dankt Peter Niederer für sein Engagement.

**10. Vernehmlassung Revision Reglement Mitwirkung Jugendliche und Kinder bzw. Spielplatzkonzept und Spielplatzplanung**

Eine Sitzung fand am letzten Montag statt. Die Anliegen der QLä wurden eingebracht. Auf die Mitwirkung bei der Vernehmlassung wird verzichtet.

**11. Aus dem Vorstand**

Keine Bemerkungen, die nächste Vorstandssitzung ist in Vorbereitung.

**12. Varia**

**Schulwegsicherheit**

Im Vordergrund steht der Schulhauswechsel vom grossen Länggass- zum Engehaldenschulhaus. Der Schulweg muss bis August abgeklärt bzw. die Bustransporte müssen organisiert sein. Sicherheit steht an erster Stelle. Überprüft werden die Übergänge an Fussgängerstreifen. Teilprojekt 3 der Verkehrsberuhigungsmassnahmen ist verzögert. An die nächste Sitzung soll Luc Schiffmann eingeladen werden, um über Teilprojekt 3 und die Schulwegsicherung zu informieren.

**Arbeitsgruppe Mittelstrasse**

Jürg Heiniger hat für die nächste Sitzung eingeladen, morgen Dienstag, 29.1.2013, Mittelstrasse 6a, 19 Uhr.

**Ansprechperson Länggasse Engehalbinsel Kinder und Jugendliche**

Brigitte Schletti wird beim Pilotprojekt Primano mitmachen und gibt ihr Mandat als Ansprechperson für Kinder und Jugendliche ab an Simon Kramer.

Schluss der Sitzung: 22.45 Uhr

Für das Protokoll:  
Heidi Lehmann